

# CLEAN SOLUTIONS

Magazin der MEIKO Gruppe für die Safety-Branche · Ausgabe 1



**Top-Performance für  
die Atemschutzwerkstatt**

# Inhalt



**Seite 31:**  
Masken en masse! Wie Total Safety der vielen Arbeit gerecht wird

## Branchen-News

Über Feuerwehren, lästige Gaffer und mehr

04

## Aufbereitung von Atemschutztechnik

Blick hinter die Kulissen des FTZ Leipzig (DE) und des AfS Büren (CH)

06

## Neue Vorgaben bei der Maskenhygiene

Wie die Feuerwehren in Zug, Bern (CH) und Sankt Johann im Pongau (AT) damit umgehen

10

## Mund-zu-Mund-Beatmung

Worauf Ersthelfer sich freuen dürfen

14

## The Making of... TopClean M

Dr.-Ing. Thomas Peukert und Marijan Simundic über die Entwicklung des Geräts, das 2017 den Preis „Safety made in Germany“ erhielt

16

## Unsere Partner: Dräger, MSA, Interspiro

Neues von den Maskenherstellern

22

## MEIKO Academy

Wissen, frisch geladen

24

## Atemschutz in der Industrie

Aurubis, Roche und Remondis

26

## Feuerwehr 4.0

Wie eine App für Bewegung sorgt

32

## Mobile Atemschutzaufbereitung

Die Lösung, die vorbeikommt

34



**Seite 10:** Warum Samuel Schmid zu den Vorreitern der Atemschutzgerätewarte in der Schweiz gehört

## Impressum

**Ausgabe 1/2019 – Herausgeber:** MEIKO Maschinenbau GmbH & Co. KG, Englerstraße 3, 77652 Offenburg. Vertreten durch: MEIKO Beteiligungs GmbH, Geschäftsführer: Dr.-Ing. Stefan Scheringer **Objektleitung:** V.i.S.d.P. Regine Oehler/ Unternehmenskommunikation **Konzeption & Produktion:** Kresse & Discher GmbH, Offenburg **Projektleitung:** Marcus Stradinger **Artdirection:** Annekathrin Lang **Redaktion:** Doris Geiger **Fotos:** MEIKO, privat, Markus Dietze, Stephan Hund, Bernd Schumacher, Marcus Bätge, Fred Willenbrock, Pedro Martinez, Hubertus Kahl, Wikipedia/totenmasken.com, benjaminolte/Mykola/RioPatuca Images/stock.adobe.com **Druck:** EuroPrintPartner, Weststraße 26, 77694 Kehl



## Auf ein Wort...

Ein Trupp geht mit einer C-Schlauchleitung in einem verrauchten Bereich vor. Eine Einsatzkraft bekommt schlagartig keine Luft mehr. Auch die Luftdusche am Lungenautomaten bringt nichts. Der Mann zieht sich zurück, reißt sich die Maske vom Gesicht, atmet Umgebungsluft ein ...

Klingt wie der Cliffhanger in einer Feuerwehserie. Ist es aber nicht. Der Feuerwehrmann ist echt. Und das Krankenhaus ebenfalls. Der Bericht stammt übrigens aus der Zeitschrift „Der Sicherheitsbrief“. Ursache des Zwischenfalls: ein verklebtes Einatemventil in der Atemschutzmaske, das die Luftzufuhr verhinderte. Die Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (HFUK Nord) nimmt die Prozesse der Atemschutzpflege in der betroffenen Feuerwehr genau unter die Lupe: Atemschutzmasken wurden ohne Demontage in einen Beutel gesteckt, in einer speziellen Trommelwaschmaschine gewaschen, dann geprüft.

Fazit: Es kann nicht sicher festgestellt werden, dass alle Ventile aller Masken geprüft wurden. Darüber hinaus wurde ein anderes Mittel als das vom Hersteller vorgeschriebene Reinigungs- und Desinfektionsmittel verwendet. Oder anders formuliert: Es wurde ein nicht freigegebenes Verfahren angewandt. Wir bei MEIKO hätten das ehrlich gesagt lieber nicht gelesen. Klar liefert diese Geschichte gute Argumente für unser Reinigungs- und Desinfektionsgerät TopClean M. Aber klar ist auch: Es gibt noch eine Menge zu tun, um eine 0-Prozent-Unfallquote für Atemschutzträger zu erreichen.

Mit der Entwicklung des TopClean M haben wir jedoch einen großen Teil dazu beigetragen. Das wird

uns immer wieder von Atemschutzgerätewartenden bestätigt, die mit unserem Team rund um Marc Scherer in engem Kontakt stehen. Und auch einer der Väter des TopClean M, Marijan Simundic, ist natürlich nach wie vor als Ideengeber zur Stelle. Dieser direkte Austausch mit den Anwendern, gepaart mit der Begeisterung für die Sache, führt fortlaufend zu neuen Ideen. Die gesamte Entwicklungsgeschichte finden Sie auf den Seiten 16 bis 21.

Da wir selbst in unserer Firma dem Thema Arbeitsschutz oberste Priorität geben, wissen wir, wie gespannt man auf Neuerungen wartet. Wir wollen uns nicht auf bisher Erreichtem ausruhen und auch niemanden enttäuschen. Gleichwohl bleibt die Sensibilisierung in Sachen Arbeitsschutz eine immerwährende Aufgabe. Unser neues Magazin „Clean Solutions“ soll hier einen Beitrag leisten. Deshalb finden Sie auf den folgenden Seiten Praxisbeispiele aus Deutschland, aus der Schweiz und aus Österreich. Unsere Kunden teilen ihre Erfahrungen beim Reinigen von Atemschutzgeräten mit uns – und wir teilen sie mit Ihnen. Am besten, Sie lesen selbst. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

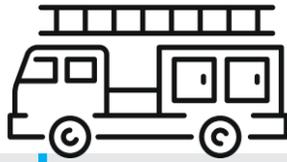
**Herzlichst**

**Dr.-Ing. Stefan Scheringer**  
CEO Meiko Group



Lesen Sie unsere aktuellen Themen auch online unter:  
[www.meiko.de/de/magazin/#safety](http://www.meiko.de/de/magazin/#safety)

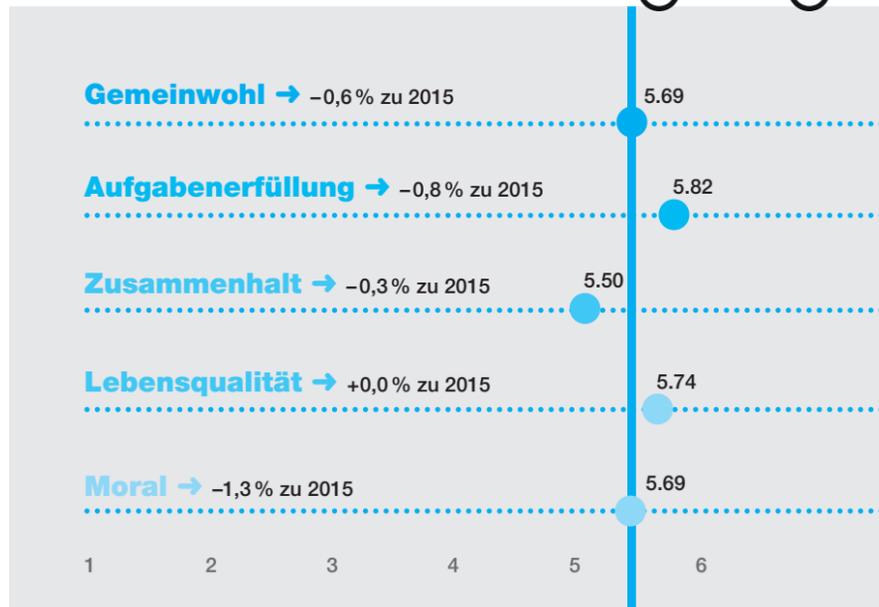
# Liebling Feuerwehr



**Auf die Frage, wer in Deutschland den größten Beitrag zum Gemeinwohl leistet, sind sich auch 2019 die meisten der 12.000 befragten Bürger einig: Es ist die Feuerwehr!**

Bereits zum vierten Mal haben der Dr. Arend Oetker Lehrstuhl für Wirtschaftspsychologie und die HHL Leipzig Graduate School of Management in Kooperation mit dem Center for Leadership and Values in Society der Universität St. Gallen im GemeinwohlAtlas ermittelt, welchen gesellschaftlichen Nutzen 137 deutsche sowie internationale Organisationen, Institutionen und Unternehmen haben. Auf dem ersten Platz landete wie bereits 2015 die Feuerwehr, gefolgt von Technischem Hilfswerk, Deutschem Rotem Kreuz und der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“. Den letzten Platz belegte die zu Philip Morris gehörende Zigarettenmarke Marlboro – vorletzter wurde der Weltfußballverband FIFA.

Abgefragt wurden, welchen Beitrag die Organisationen in den Bereichen Lebensqualität, Aufgabenerfüllung, Zusammenhalt und Moral leisten und was sie damit eben zum Gemeinwohl beitragen. Der höchste Wert, der erreicht werden kann, liegt bei 6. Zwar hat die Feuerwehr im Vergleich zu 2015 ein leichtes Minus zu verzeichnen, weist sich mit einem Wert von 5,69



Quelle: www.gemeinwohlatlas.de

hinsichtlich ihres Beitrags zum Gemeinwohl aber trotzdem als absoluter Spitzenreiter aus.

Wie es in einer Mitteilung der Uni St. Gallen heißt, verbinden die Deutschen mit der Feuerwehr offenkundig „ein Sicherheitsgefühl in einer unsicheren Zeit, in der Verlässlichkeit und gelebte Nähe einen hohen Stellenwert einnehmen“.

Aufgabenerfüllung Zusammenhalt, Lebensqualität und Moral sind die Faktoren, aus denen sich das Gemeinwohl zusammensetzt

## Es gendert bei den Firefighters

Die Gendergerechtigkeit hat die New Yorker Feuerwehr erreicht: Wie die „New York Daily News“ berichtet, werden in dem Bundesstaat die offiziellen Bezeichnungen für Feuerwehrleute und Polizeikräfte künftig geschlechtsneutral sein. Aus „fireman“ und „policeman“ werden jetzt „firefighter“ und „police officer“.



## Alles bio, oder was?

Wenn's im Bioladen mal brennt, dann gibt es jetzt sogar einen Feuerlöscher, dessen Löschmittel zu 100 Prozent biologisch abbaubar ist und frei von zugesetztem Fluor, PFOS und PFOA. Entwickelt hat den Bio-Fettbrandfeuerlöscher das Familienunternehmen DÖKA. Dieses hat mit dem Löschmittel im „Si6BS Bio+“ einen Feuerlöscher auf den Markt gebracht, der im Einsatz einen erheblichen Abkühlungseffekt mit sich bringt und so den Brandherd schneller und besser erreichbar macht.



**31%** der Brände in Deutschland wurden im Jahr 2017 laut dem Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer durch Elektrizität verursacht.

**194** der 325 Toten durch Rauch, Feuer und Flammen im Jahr 2016 waren männlich. Fast ein Viertel der Opfer waren zwischen 75 und 84 Jahre alt.

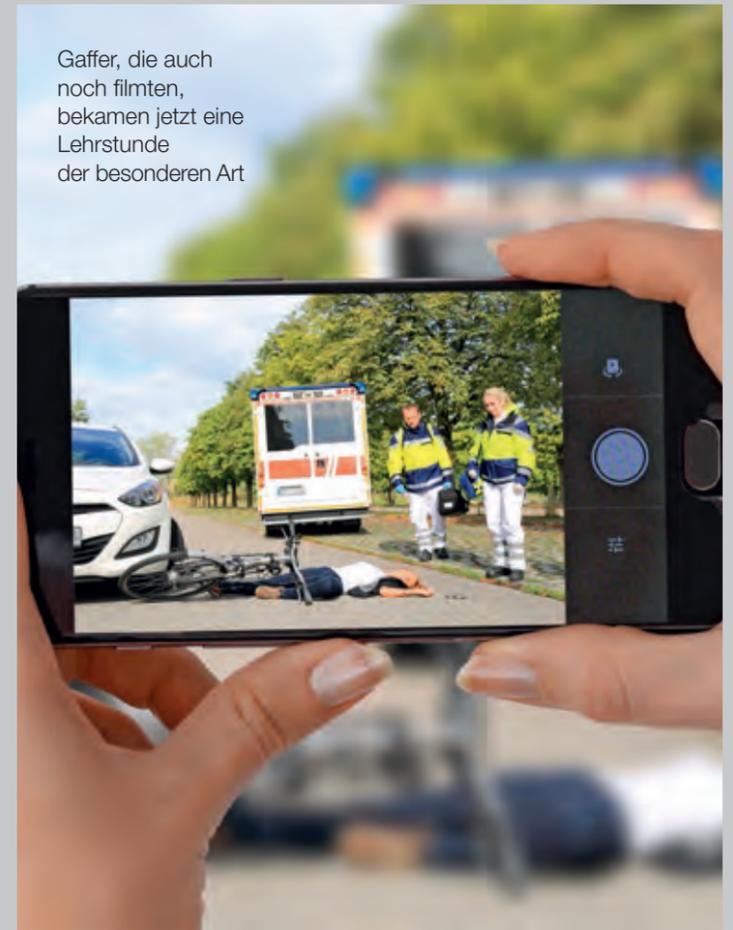


**1.200**

Mitglieder machen die FFW in Herzogenaurach zur größten in ganz Deutschland.

## Gefahr Feuerkrebs

Die Statistik spricht in den USA eine eindeutige Sprache: Krebs ist die häufigste Todesursache unter den Feuerwehrreinsatzkräften. Bei der Bostoner Feuerwehr werden jeden Monat drei Neuerkrankungen diagnostiziert. Seit 1990 sind bereits 190 Feuerwehrleute an dieser Krankheit verstorben. Wissenschaftler haben den Zusammenhang zwischen Dienst bei der Feuerwehr und der deutlich höheren Wahrscheinlichkeit, aufgrund dessen an Krebs zu erkranken, untersucht und bestätigt. Ein berufsbezogenes Krebsregister dokumentiert diese Informationen. Weitere Infos unter: [www.feuerkrebs.de](http://www.feuerkrebs.de)



Gaffer, die auch noch filmten, bekamen jetzt eine Lehrstunde der besonderen Art

# Kommt, schaut den Toten an...

**Die Feuerwehr Schleiz (Thüringen) hat eine ganz eigene Methode entwickelt, Gaffer und Handy-Filmer von ihrem Verhalten abzubringen:**

Einer der Kameraden stellt sich im Einsatz ganz einfach mit Handy vor die Unglücksstelle in Richtung der Autofahrer. Die denken, sie werden gefilmt, und lassen ihre Smartphones in der Regel dann doch lieber stecken.

Zu einer weitaus drastischeren Methode griff ein Polizist in Bayern. Nach einem tödlichen Unfall auf der A6

konnten sich die Fahrer auf der Gegenfahrbahn kaum „sattsehen“ – manche besaßen sogar die Dreistigkeit, den Unfall zu filmen.

Stefan Pfeiffer von der Verkehrspolizei Feucht platzte deshalb der Kragen. Er knöpfte sich die Gaffer vor und forderte sie auf, sich das Unfallopfer doch einmal aus nächster Nähe anzusehen. Fazit: So viel Nähe wollten die meisten Neugierigen dann doch nicht. Sie sträubten und entschuldigden sich kleinlaut. Eine Lehrstunde, die effizienter war als der Strafzettel über 126,50 Euro.



# Hygiene: das A & O am FTZ

Vom FTZ des Landkreises Leipzig aus werden ein Dutzend Feuerwehren bei der Aufbereitung ihrer Atemschutztechnik betreut. Eine Herkulesaufgabe, die mit Olaf Fernys und TopClean M ihren Meister gefunden hat



**Wichtiger als  
Zeitersparnis ist  
das Mehr an  
Sicherheit und  
Hygiene dank  
TopClean M.“**

Olaf Fernys, FTZ Leipzig

**O**laf Fernys und Ingolf Szech haben einen verantwortungsvollen Job. Sie sind zuständig für die Reinigung von 892 Masken und 661 Lungenautomaten. Ihre Atemschutzwerkstatt liegt vor den Toren Leipzigs. Wo zu DDR-Zeiten einst ein Elektrizitätswerk stand, findet sich heute in Borna, Ortsteil Eula, einer von zwei Standorten des Feuerwehrtechnischen Zentrums (FTZ) des Landkreises Leipzig. Ruhig scheint es hier zu sein. Vielleicht ist es aber auch die Gelassenheit, die Olaf Fernys ausstrahlt. Die Menge an Atemschutzausrüstung, die er mit seinem Kollegen aufzubereiten hat, stresst ihn nicht mehr: „Wir arbeiten seit 2017 mit TopClean M von MEIKO. Und viel wichtiger als die Zeitersparnis, die uns dieses Gerät bringt, ist das Mehr an Sicherheit und Hygiene, die sie uns garantiert.“

Die Feuerwehren aus 18 Gemeinden und Städten lassen ihre Ausrüstung im FTZ aufbereiten. „Wir haben hier alle Lehrgänge der wichtigsten Maskenhersteller absolviert: Dräger, MSA Safety, Interspiro“, erzählt Olaf Fernys. Er bringt sein Wissen jedoch nicht nur in der eigenen

## „Meine Chefin konnte bei diesen Argumenten einfach nicht Nein sagen zu TopClean M.“

**Olaf Fernys, FTZ Leipzig**

Werkstatt zur Anwendung: „Wir prüfen auch die Atemschutztechnik vor Ort bei den von uns betreuten Feuerwehren.“ Was mit TopClean M im FTZ darüber hinaus Einzug gehalten hat: In Eula werden in Kooperation mit MEIKO Hygieneschulungen angeboten. „Wir profitieren hier immens vom Wissenstransfer aus der MEIKO Academy heraus“, freut sich Fernys.

Das geballte Wissen am FTZ macht einen Atemschutzgerätewart wie Fernys besonders sensibel und anspruchsvoll – einfach, weil für ihn in der Hauptsache die Qualität seiner Arbeit zählt: „Wir haben vor TopClean M eine Spülmaschine zur Aufbereitung genutzt. Wenn es nur der Faktor Zeit gewesen wäre, der den Unterschied zur MEIKO Technologie gemacht hätte, hätten wir noch damit leben können. Wenn wir heute die Schläuche der Lungenautomaten betrachten, wie sie aus dem TopClean M kommen,



und sie mit denen vergleichen aus der Vorgänger-Spülmaschine, dann kann man selbst als Blinder die Qualität der Reinigungsleistung ablesen“, resümiert er. Darüber hinaus reicht ihm der regelmäßige Blick in den Filter des TopClean M: „Wenn man dort den Ruß aufschwimmen sieht, fragt man sich schon, wo der all die Jahre zuvor geblieben ist.“

Als Olaf Fernys für das FTZ ein Gerät von MEIKO ins Auge gefasst hatte, leistete er aus vollem Herzen Überzeugungsarbeit bei seiner Vorgesetzten im Landratsamt: „Ich habe ihr explizit die Vorteile der Lösung von MEIKO dargelegt: Wir können dank dieser Technologie nicht nur Masken, sondern auch Lungenautomaten und Tragegestelle reinigen. Das Reinigungsergebnis

Atemschutzausrüstung am laufenden Band: jede Menge Arbeit für den Atemschutzgerätewart

ist um Klassen besser. Und dank des GiO-Moduls von MEIKO, das die Umkehrosmose für das verwendete Wasser erlaubt, haben wir eine bessere Wasserqualität und nach dem Reinigungsprozess keine Flecken mehr auf den Masken, was uns das Polieren erspart. Da wir ein halbes Jahr lang mit einer Teststellung von MEIKO arbeiteten, haben wir auch ziemlich schnell gesehen, dass diese Art der Aufbereitung das Material definitiv weniger verschleißt. Da konnte sie einfach nicht Nein sagen“, sagt er lächelnd. ●

# Schwer strapaziert – kompromisslos sauber

**Ausbildungszentrum für Sicherheit in Büren (CH): Heiße Trainings finden ihren Abschluss in einer coolen Werkstatt für Atemschutz**

**O**b Sofabrand mit Flashover oder ein Treppenbrand mit der Zusatzoption Personenrettung: Es gibt fast nichts, was nicht geübt wird am Ausbildungszentrum für Sicherheit (AfS) im schweizerischen Büren. Das Aus- und Weiterbildungszentrum für Orts-, Berufs- und Betriebsfeuerwehren läuft deshalb tagtäglich im wahrsten Sinne des Wortes heiß. Bis zu 30 Paletten brennen in der Stunde, wenn eine schwere Feuersimulation auf der Tagesordnung steht. Kein Wunder, sind die 40 Atemschutzmasken am AfS schwer strapaziert: „Unsere Masken sehen wie zerkratzt aus. Das rührt von der starken thermischen Belastung in der Realbrandausbildung her“, erklärt Konrad Jäggi. Der Fachverantwortliche Infrastruktur hat sich deshalb um so mehr gefreut über den neuesten Gerätezuwachs im AfS: TopClean M von MEIKO. „Wir haben über

Mund-zu-Mund-Propaganda davon erfahren und uns sofort darum bemüht.“ Da die Argumente für TopClean M versus manuelle Aufbereitung auch hinsichtlich der Arbeitssicherheit stachen, musste man nicht lange überlegen. „Natürlich kann man allen Richtlinien gemäß Atemschutzmasken manuell reinigen. Allerdings hat da jeder wohl eine andere Auffassung davon, wie es richtig ist. Darüber hinaus ist uns dieser Prozess zu wenig belastbar“, so Jäggi.

Wenn in Büren unter Realbedingungen geübt wird, entsteht – anders als bei Übungen in gasbetriebenen Simulationsanlagen etwa – stets Dreck, der allerdings im TopClean M kein Problem darstellt. Im Gegenteil: „Wenn wir in den Filter des Geräts schauen, sind wir froh, dass der Schmutz dort hängen bleibt und nicht auf den Masken“, freut sich Konrad Jäggi. ●



Manuelle Reinigung von Atemschutzausrüstung ist für Konrad Jäggi kein belastbarer Prozess. Mit TopClean M fühlt er sich auf der sicheren Seite



Auf der „Strecke“ werden die Atemschutzmasken am AfS regelmäßig intensiv beansprucht



# DEN UNTERSCHIED MERKT JEDER PRÜFKOPF

Maschinelle (l.)  
versus manuelle  
Reinigung (r.):  
Chemikalien-  
rückstände sind  
händisch nicht  
zu vermeiden

Für Österreich und die Schweiz kündigen die Maskenhersteller Veränderungen bei der Aufbereitung an. Wir stellen die Vorreiter in den Alpenländern vor

Der „Dresscode“ für Feuerwehrleute im Einsatz ist definiert: persönliche Schutzausrüstung und eventuell Atemschutztechnik. Diese Vorgaben hat die Freiwillige Feuerwehr im schweizerischen Kanton Zug (FFZ) um den Punkt „Dresscode nach dem Einsatz“ ergänzt: „Keine Brandschutzausrüstung im Atemschutzretablierungsraum!“ Vielmehr wird die angeschmutzte Atemschutztechnik nach der Grobentablierung in den Retablierungsraum für Feinreinigung von Samuel Schmid transportiert. Das ist das Mindeste in Sachen Schwarz-Weiß-Trennung.

Der Fachbereichsleiter Logistik bei der FFZ erzählt, weshalb der Atemschutzretablierungsraum überhaupt Anlaufpunkt für die Kameraden ist: „Bei uns zerlegen die Feuerwehrleute die Atemschutzgeräte und waschen die Masken selbstständig im Gerät von MEIKO.“ Einzig die Lungenautomaten werden durch die Logistikabteilung zerlegt, gereinigt und auf dem Prüfkopf geprüft. Aus diesem Grund sieht es im Retablierungsraum auch aus wie im Seminar: lange Tische und Bänke.

Nachdem in 2018 die Maskenhersteller ihre Schweizer Kunden informiert hatten, dass es eine neue Richtlinie geben wird, nach der nicht nur Atemschutzmasken, sondern auch Lungenautomaten zu desinfizieren sind, herrscht im Moment große Unsicherheit in der Schweiz. „Warum geht plötzlich nicht mehr, was sonst immer erlaubt war?“, fragen sich die Betroffenen. Und wo bleibt dabei der gesunde Menschenverstand? Muss man eine Maske und den Lungenautomaten überhaupt desinfizieren, wenn man nur eine Übung absolviert hat?

Dass sich wie in der Schweiz auch in Österreich die Vorschriften in Sachen Maskenhygiene

ändern werden, sieht Hartmut Wetteskind gelassen. Der Ortsfeuerwehrkommandant Bischofshofen in Österreich ist froh, dass sich endlich was tut in Sachen Einsatzhygiene und Arbeitsschutz. „Die Maskenhersteller haben uns bereits informiert, dass mittelfristig die Desinfektion der Lungenautomaten auch in Österreich verpflichtend sein wird. Zum Glück sind wir hier auf der Wache in Bischofshofen jetzt schon dabei – mit MEIKO!“ In der Tat ist die Feuerwehr rund 50 Kilometer vor den Toren Salzburgs

**Warum geht plötzlich nicht mehr, was sonst immer erlaubt war?**

die erste in Österreich, die ihre Masken mit TopClean M von MEIKO aufbereitet – was ihr sogar regionale Bekanntheit verschafft. Vorangegangen war eine ausführliche internationale Recherche nach einer Lösung. Schließlich ist das Team um den hauptamtlichen Atemschutzgerätewart Rudolf Kussegg auch Atemschutzstützpunkt für Pongau. Kussegg koordiniert als Hauptamtlicher die Arbeit und bekennt: „Das macht mit dem neuen Gerät von MEIKO richtig Freude! Wir haben Masken, Lungenautomaten und Tragegestelle vorher manuell gereinigt. Das ist jetzt vorbei – Gott sei Dank! Wir haben **!!!**



Feuerwehr Bern:  
Der groben  
Vorreinigung folgt die  
Aufbereitung der  
Masken im TopClean M

„... uns für das beste Verfahren entschieden und haben nun einen stabilen Prozess, wir sind schnell und wirtschaftlich und wir arbeiten mit einem Gerät, das alle Freigaben hat.“

Kussegg denkt hier vor allem auch an seine acht ehrenamtlichen Kollegen, die ihn in der Atemschutzgerätewerkstatt unterstützen: „Früher mussten die zum Reinigen zweimal in die Werkstatt kommen. Die Masken waren eingeweicht, durch und durch nass und verbrachten eine Nacht im Trockenschrank, bevor wir sie über den Prüfkopf ziehen konnten.“ Dieser Argumentation folgte auch der Bürgermeister, mit dem Wetteskind die Anschaffung absprach. Nicht minder wichtig war die Aussicht auf ein besseres Reinigungsergebnis und auf die Materialschonung: Wie zum Beweis hält Rudolf Kussegg eine vielfach manuell gereinigte Maske neben eine, die im TopClean M aufbereitet wurde. „Man sieht deutlich, dass man mit der Hand die Chemie-Rückstände nicht von der Maske bekommt. Der Prüfkopf merkt das und meldet, dass die Maske dann nicht mehr ganz so dicht ist.“

optimal in unsere Werkstatteinrichtung eingepasst, andererseits passt es auch mit seiner Leistungsdimension perfekt zu unseren Bedürfnissen.“ Bevor TopClean M in Bern Anfang 2019 in Betrieb ging, wurde die Ausrüstung manuell aufbereitet. Dass sich dies nun geändert hat, ist für die Atemschutzgerätewarte eine Erleichterung und für die Kameraden Garantie für mehr Sicherheit. „Wir reinigen die Masken grob vor. Das wird dort erledigt, wo auch die Fahrzeuge gewaschen werden“, so Kummer. Dann wird das Atemschutzequipment im Schwarzbereich der Werkstatt angeliefert.

Und Samuel Schmid? „Wir haben einen innovativen Kommandanten, dem auch die Sicherheit seiner Leute sehr wichtig ist“, berichtet er. Und fährt fort: „Aus diesem Grund wurde auch ein 10-Punkte-Hygieneplan erarbeitet. Einer dieser Punkte ist die Reinigung der Atemschutzausrüstung. TopClean M unterstützt uns bei der Umsetzung sehr. So haben wir einen gesicherten Prozess und zuverlässige Ergebnisse.“

## „Das Gerät passt mit seiner Dimension perfekt zu unseren Bedürfnissen.“

Markus Kummer, Feuerwehr Bern

Ähnliches attestiert man bei der Hauptstadt-Feuerwehr der Schweiz. Atemsicherheit ist für die Gerätewarte der Berufsfeuerwehr Bern Ansporn und Verpflichtung zugleich: Sie warten nicht nur das eigene Material, sondern sind auch zuständig für die Ausrüstung der Milizwehr der Stadt Bern und – für die Berufsfeuerwehr als Stützpunktfeuerwehr – den Unterhalt des Atemschutzcontainers. Von der Dienstleistung der Atemschutzwerkstatt machen auch weitere Wehren und Blaulichtpartner Gebrauch. Kurz – der Unterhalt des Materials genießt höchste Priorität. Dazu trägt auch MEIKO bei.

„Wir haben TopClean M dank einer Internetrecherche gefunden“, berichtet Markus Kummer. Der Atemschutzgerätewart hat noch fünf weitere Kollegen, die untereinander die Aufbereitung von rund 400 Masken aufteilen. Das geschieht jetzt im TopClean M, das hierzu nur wenige Minuten benötigt. „Das Gerät hat sich einerseits



Hartmut Wetteskind (l.) und  
Rudolf Kussegg von der Feuerwehr  
St. Johann im Pongau

## Ein Bekenntnis für die Ehrenamtlichen

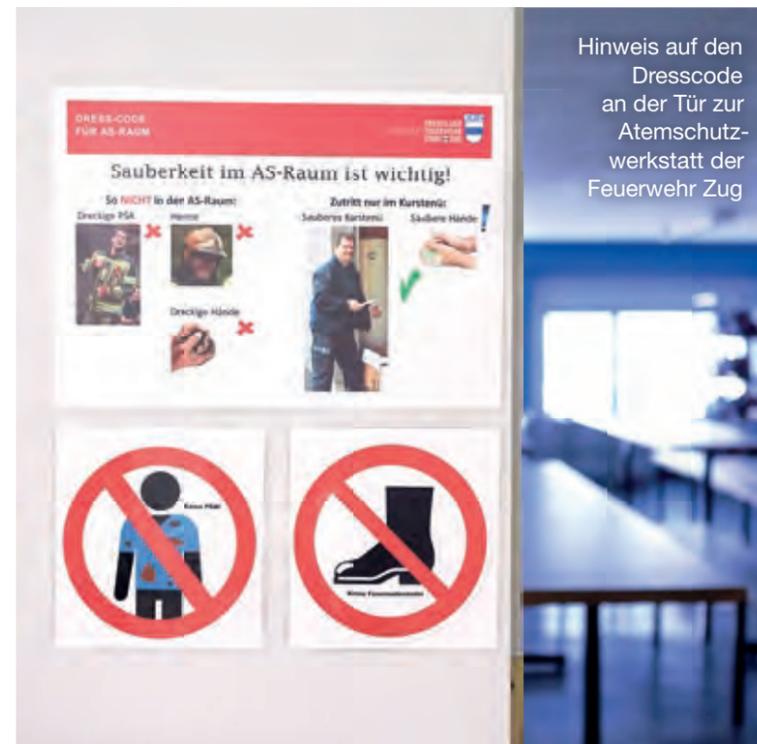
Das Thema „zeitlicher Aufwand“ bei der Aufbereitung von Atemschutzausrüstung war für Hartmut Wetteskind (Ortsfeuerwehrkommandant Bischofshofen) ausschlaggebend für die Entscheidung „pro MEIKO“: „Wir dürfen nicht vergessen, dass die meisten Feuerwehrleute ihren Dienst ehrenamtlich verrichten. Es geht nicht, dass wir das zeitliche Budget der Menschen, die wieder an ihren Arbeitsplatz zurückmüssen oder zu ihrer Familie wollen, überstrapazieren.“

„Für Gerätewarte eine Erleichterung und für unsere Kameraden die Garantie für mehr Sicherheit.“

Samuel Schmid, Feuerwehr Zug



Samuel Schmid ist  
Fachbereichsleiter  
Logistik der Freiwilligen  
Feuerwehr Zug



Hinweis auf den  
Dresscode  
an der Tür zur  
Atemschutz-  
werkstatt der  
Feuerwehr Zug

# Abschmink-Routine der besonderen Art

Kein Erste-Hilfe-Kurs ohne Übung zur Mund-zu-Mund-Beatmung: Hygiene inbegriffen

Wenn Damen Lippenstift auflegen, dient er der Steigerung ihrer Attraktivität. Anders ist das bei einer der berühmtesten Frauen der Welt: Little Anne. Der Dame aus dem Hause Laerdal steht Lippenstift nicht gut. Jeder, der mit der Übungspuppe zum Erlernen der Mund-zu-Mund-Beatmung arbeitet, will schließlich sicher sein, dass deren Mundpartie „klinisch rein“ ist. Der DRK Kreisverband Lahr hat sich jedoch nicht allein wegen Lippenstiftspuren dafür entschieden, die Masken für Little Anne im Reinigungs- und Desinfektionsgerät TopClean 60 von MEIKO und damit per thermischem Verfahren, wie es für die Masken zugelassen ist, aufzubereiten. „In der Hauptsache möchten wir unserem Anspruch zur Erfüllung der Hygienevorschriften gerecht werden und im Sinne unserer Kursbesucher sicher sein, dass der Prozess der Reinigung zuverlässig, dokumentiert und nachvollziehbar ist. Und dies unter Beachtung einer hohen Effizienz“, so Kreisgeschäftsführer Joachim Hurst.

Die Vorgänger-Lösung war zeitraubend: Die Masken wanderten mit einem Spezialwaschmittel in eine haushaltsübliche Waschmaschine.

**„Wir wollen unsere Prozesse professionalisieren und beschleunigen.“**

Sandra Leppert, DRK Lahr

Dort waren sie dann für die nächsten drei Stunden verschwunden – bis das 90-Grad-Programm gelaufen war. „Heute sortieren wir acht Masken in einen Edelstahlkorb und stellen den für sechs Minuten ins TopClean 60“, beschreibt Ausbildungsleiterin Sandra Leppert den Reini-



Einmal reinigen und desinfizieren, bitte! Da strahlt nicht nur Little Anne, sondern auch die Kursteilnehmer beim DRK

Ausbildungsleiterin Sandra Leppert: „In sechs Minuten acht Masken gereinigt“



## Bessere Hygiene für Übungspuppen

In der Ausbildung für die Erste Hilfe gelten spezielle Voraussetzungen hinsichtlich der Hygiene. So muss das Übungsmaterial – vor allem die Geräte zur Übung der Atemspende und der Herzdruckmassage – besonderen Anforderungen genügen und aus Gründen der Infektionsprävention nachweislich desinfiziert werden (DGUV 304-001, § 26 Abs. 2, Anlage 2, Abschnitt 3.1 – Grundsätze der Prävention). **Wörtlich heißt es:** „Bei der Desinfektion ist dafür Sorge zu tragen, dass alle relevanten Flächen der auswechselbaren Gesichtsmasken (insbesondere Mund-, Rachen- und Nasenraum) wirksam erreicht werden. Die bakterizide, fungizide und viruzide Wirkungsweise muss sichergestellt sein. Es muss ein Verfahren verwendet werden, welches sich für die Desinfektion solcher Materialien eignet und vom Hersteller freigegeben wurde.“

Die beiden großen Hersteller von Übungspuppen, Ambu und Laerdal, haben die MEIKO Technologie für die Aufbereitung von Übungsmasken ausführlich getestet. Beide Hersteller haben das Verfahren im TopClean 60 (thermische Desinfektion) und im TopClean M (chemo-thermische Desinfektion) als sicher und materialschonend erachtet und freigegeben.

gungs- und Desinfektionsprozess, den auch die führenden Maskenhersteller Laerdal und Ambu freigegeben haben. Nach der Trockenphase werden die Masken in eine Box sortiert, mit einem „Rein“-Schild deklariert und verplombt. Erfahrung hatte Joachim Hurst von der Profi-Lösung von MEIKO über die DRK-Kollegen in Offenburg, wo man schon seit mehreren Jahren beste Erfahrungen mit dem TopClean 60 macht. 100 Masken sind insgesamt im Umlauf beim DRK Lahr. Das ist auch notwendig bei der Fülle von Kursangeboten für Erste-Hilfe-Kurse für Firmen, für Führerscheinbewerber, Absolventen der Polizeihochschule sowie künftig auch für Gehörlose, behinderte Menschen, Senioren und Outdoor-Freaks. „Gleichzeitig wollen wir unsere Prozesse professionalisieren und beschleunigen“, sagt Sandra Leppert. Kein Wunder: Bei mehreren Kursen parallel am Tag müssen Masken samt Aufbewahrungsboxen dank MEIKO keinen Reinigungs-marathon mehr hinlegen, sondern können stattdessen im Sprint durch den Hygieneraum geschleust werden. ●



## Unbekannte Berühmtheit

Übungspuppe Little Anne trägt die Gesichtszüge der „Unbekannten aus der Seine“. Die hatte 1900 den Freitod im Pariser Fluss gewählt. Nachdem ihre Totenmaske Künstler inspirierte, tragen heute die Übungsmasken ihre Gesichtszüge.



Dr.-Ing. Thomas Peukert (l.) und Marijan Simundic stehen an der Spitze des TopClean M Teams bei MEIKO



„WIR WURDEN HART RANGENOMMEN“

## Masken und Helme sind längst im 21. Jahrhundert angekommen. Ihre Reinigung war es lange nicht. Bis MEIKO kam und entwickelte ...

Die Historie des TopClean M ist noch nicht wirklich alt. Und dennoch hat das Reinigungs- und Desinfektionsgerät aus dem Hause MEIKO bereits Geschichte geschrieben. Was bei vielen Feuerwehren als „die Wundermaschine“ kursiert, ist das, worauf viele Atemschutzgerätewarte lange gewartet haben – allerdings ohne dass sie „die Wundermaschine“ hätten beschreiben können. Was TopClean M für Feuerwehren bedeutet, erzählen sich die Profis mittlerweile gegenseitig. Was die Erweiterung des Produktportfolios um dieses Gerät für MEIKO selbst bedeutet, erzählen Dr.-Ing. Thomas Peukert, Entwicklungs- und Konstruktionsleiter beim baden-württembergischen Maschinenbauer, und Marijan Simundic, Leiter Segmentmanagement Medizintechnik und Innovator des TopClean M, im Interview:

**Sie hatten im ersten Jahr nach der Produkteinführung schon 100 Geräte verkauft. Wie schafft man solch eine Performance als Unternehmen, das eigentlich für Spül- sowie Reinigungs- und Desinfektionstechnik bekannt ist?**

**Marijan Simundic:** Indem man den betroffenen Experten genau zuhört, vor Ort die Bedürfnisse der Beteiligten detailliert analysiert. Als Ralf Wie-

seke, Atemschutzgerätewart der Feuerwehr Lahr, an uns herantrat, haben wir gemeinsam sehr intensiv und äußerst kritisch die Anforderungen diskutiert und diese mit den geltenden Normen

**Dr.-Ing. Thomas Peukert**

und Gesetzen abgeglichen. Dabei wurde sehr schnell klar, dass es sich bei der Feuerwehr um eine Personengruppe handelt, die neben ihrer persönlichen Eignung vielseitige fachliche Qualifikationen mitbringt, um diesen überaus anspruchsvollen Job zu bewerkstelligen. Wir haben verstanden, dass diese Experten eine Ausrüstung brauchen, die einfach und zuverlässig aufbereitet wird. Das haben wir fokussiert. Eine ausführliche Marktanalyse und entsprechende Produktpositionierung folgten.

**Dr.-Ing. Thomas Peukert:** Insbesondere die normativen und gesetzlichen Anforderungen und das verfahrenstechnische Know-how stellten sich als Herausforderung dar. Das berufliche Umfeld der Feuerwehren ist äußerst anspruchsvoll und mit Ralf Wieseke haben wir neben einem Feuerwehrmann und fachlich kundigen Experten auch einen kritischen Entwicklungspartner gehabt. Er hatte bereits länger nach einer praxistgerechten Lösung zur Aufbereitung der Atemschutzausrüstung gesucht, bevor er zu uns kam. Die bislang geltenden Mindestanforderungen reichten ihm, wie auch vielen weiteren verantwortungsbewussten Atemschutzgerätewarten, nicht mehr aus.

**Und Sie hatten eine in der Schublade?**

**Dr.-Ing. Thomas Peukert:** Ganz und gar nicht! Nach kritischer Auswertung der erhobenen Anforderungs- und Marktdaten haben wir aus unserem Know-how in der Spül- sowie in der Reinigungs- und Desinfektionstechnik dann ein Testgerät entwickelt. Von unserem Labor ging es schnell in die Praxis. Wir wurden dort allerdings ziemlich hart rangenommen ...

**Das heißt konkret?**

**Marijan Simundic:** Wir haben schon ordentlich geschwitzt angesichts der Einsatzintensitäten und der Arbeitsablaufanforderungen. Teilweise waren auch die Anschmutzungen nicht ohne. Wir haben es aber geschafft, die Gesamtaufbereitungszeit nach einem größeren Einsatz mit unseren hohen Kapazitäten und dank des einfachen Handlings zu reduzieren. Und das bei einer Steigerung der Materialschonung und unter dem Gesichtspunkt, einen validen Prozess zu gewährleisten.

**Ist es bei MEIKO üblich, so ambitioniert mit Ideen von außen umzugehen?**

**Dr.-Ing. Thomas Peukert:** Ja, das ist Teil unserer Unternehmenskultur. Unsere Kunden schätzen unsere Produkte, weil wir immer nah bei ihnen sind, gut zuhören und die Hausaufgaben erledigen, die sie uns mitgeben. Im Laufe einer 90-jährigen Unternehmensgeschichte hat MEIKO schon zur Reinigung vieler Dinge beigetragen: Babyfläschchen in Milchküchen, Spucknäpfe in Tuberkulose-Sanatorien, Steckbecken, industrielle Teilereinigung, unsere Geräte waren im

„Wir entwickelten ein Lösungskonzept, das weit über ein Gerät hinausgeht.“

**Marijan Simundic**

THW-Einsatz in Ebola-Gebieten und dann reinigen wir natürlich Geschirr, Gläser, Besteck und alles, was lebensmittelverarbeitende Betriebe gerne ganz sauber haben. Da bleibt es nicht aus, dass man eine Kompetenz im Reinigen und Desinfizieren entwickelt. MEIKO ist deshalb mit Medizintechnikprodukten und professionellen Geschirrspülmaschinen überall dort vertreten, wo Keime eliminiert werden müssen und Reinheit oberstes Gebot ist.

**Die Innovation lag für Sie auf der Hand?**

**Marijan Simundic:** Nicht von Anfang an, aber die Lösung konkretisierte sich zunehmend aus dem Kontakt zur Praxis. Darüber hinaus war es sehr hilfreich, dass ein Kollege in der Konstruktionsabteilung selbst Feuerwehrmann ist und wusste, worauf es ankommt. Unsere Arbeit mündete dann in mehreren Patenten. Lungenautomaten unter Druck maschinell zu reinigen, ist eines davon. »»»

## Hintergrund

»» Dann ist Ihnen mit TopClean M eine echte Innovation gelungen?

**Marijan Simundic:** Ja, und zwar im ureigentlichen Sinne. Wir entwickelten ein umfangreiches Lösungskonzept, das weit über ein Gerät hinausgeht. Uns ist es auch gelungen, dieses im Markt durchzusetzen. Das haben wir ganz klar bei unserem ersten Auftritt auf der Interschutz 2015 erlebt. Wir hätten mit unserem Ministand in Blau eigentlich untergehen müssen neben den emotionalen Auftritten unserer Mitaussteller. Sind wir aber nicht. Sie haben unseren Stand gestürmt, Fachfragen gestellt und geordert. Zu unseren Kunden zählen heute zum Beispiel Werksfeuerwehren wie die von Roche, nahezu die gesamte Bundeswehr und weitere europäische Streitkräfte, zahlreiche große Industrieunternehmen wie Aurubis, das THW, das Deutsche Rote Kreuz, aber auch viele kleine Freiwillige Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und sogar Reedereien von Kreuzfahrtschiffen.

Wie sehr Ihre Produkte geschätzt werden, belegt eine wichtige Auszeichnung ...

**Dr.-Ing. Thomas Peukert:** TopClean M trägt die Auszeichnung „Safety made in Germany“. Als wir diese von THW-Präsident und vfdB-Präsidiumsmitglied Albrecht Broemme verliehen bekamen, meinte er, dass uns eine anwenderfreundliche Lösung gelungen sei, die in jede Atemschutzwerkstatt in Deutschland gehört.

Das klingt ganz wie ein Spaziergang ...

**Dr.-Ing. Thomas Peukert:** War es aber nicht. Wir wurden von den Maskenherstellern auf Herz und Nieren geprüft, bis wir die Freigaben hatten. Die Themen Feuerkrebs und Materialverträglichkeit sorgten für hohe Anforderungen. Dass wir uns mit den Chemie-Herstellern ins Benehmen setzen müssen, kennen wir. Aber auch wenn wir ganz offensichtlich offene Türen einrennen durften: Wir haben verinnerlicht, dass wir es uns niemals zu leicht machen dürfen, was zugleich bedeutet, dass wir uns technisch immer weiterentwickeln wollen.

Ihr Resümee nach mehr als zehn Jahren TopClean M?

**Marijan Simundic:** Unser Ziel war es, eine feuerwehrgerechte Lösung zu schaffen, mit der die Fachleute sicher und gerne arbeiten. Dass uns auch die führenden PSA-Hersteller freigegeben haben und empfehlen, macht uns glücklich und bestärkt uns im Bestreben, diese Expertengruppe auch künftig mit professionellen Produkten und Dienstleistungen zu unterstützen. Unsere neuesten Konzepte werden wir auf der Interschutz 2020 ausführlich vorstellen. ●



## Gutachten 2011

Die Masken Dräger Panorama 400-PRO und Bartels Rieger B

Im Vorversuch zeigte sich nach Aufbereitung kein Wachstum v

Auch bezüglich ATP konnte ein allgemeiner Parameter für Sau Restbestand an lebenden oder Schmutz angesehen werden k

Schließlich wurden Bioindikator im Vorversuch als besonders s Bioindikatoren zeigten kein Wa

# Highlights TopClean M



**2007** Ralf Wieseke (Feuerwehr Stadt Lahr, I.) und Marijan Simundic (MEIKO) sind die „Väter“ des TopClean M.

**2010** Klaus Susebach, Leiter der „Lehrgruppe Schutzausrüstung“ an der Landesfeuerwehrschule Hessen, unterstützt MEIKO bei Testdesign der finalen Waschversuche, Durchführungen und Prüfungen, um die Materialverträglichkeitsprüfung durch die DEKRA EXAM zu bestehen.

**2011** Prof. Dr. Walter Popp, Leiter der Krankenhaushygiene an der Universitätsklinik Essen, bescheinigt nach intensiven Tests in einem Gutachten, dass „TopClean M eine gute Reinigungs- und Desinfektionsleistung aufweist. (...) Generell ist der maschinellen Aufbereitung von Atemschutzmasken der Vorzug zu geben vor der manuellen.“

**2014** Mit Aurubis entscheidet sich einer der weltgrößten Kupferproduzenten und damit ein Industriebetrieb für die Technologie im TopClean M. Über drei Räume erstreckt sich die Vorzeige-Atemschutzwerkstatt, die von MEIKO geplant wird. Vier Geräte zur Aufbereitung von jährlich 18.000 Vollmasken, 71.000 Halbmasken und 55.000 Lufthelmen werden extern zur Aufbereitung gegeben. Steigende Anforderungen an den Arbeitsschutz haben die Zahl der PSA weiter steigen lassen.

**2015** TopClean M wird erstmals auf der Interschutz präsentiert – und der MEIKO Stand wird gestürmt. Auch die Mitbewerber schauen vorbei und lassen sich inspirieren, wie sich einige Jahre später zeigen wird.

**2016** Marcus Bätge (Berufsverband der Feuerwehr in Hamburg und Geschäftsführer Feuerkrebs gUG) wird zum wichtigen Kontakt für MEIKO im Kampf gegen Feuerkrebs.





2016

**2016** Air Water Safety Service zählt zu den führenden Herstellern von Atemschutzmasken in Japan und informiert sich bei der Feuerwehr Lahr über TopClean M. Beratend dabei: Manuel Paulat, MEIKO Vertriebsexperte Safety. Das Gerät steht heute auch in Australien, China, Frankreich, Spanien...

**2016** Der „Hygienekreislauf – Kreislauf Atemschutzwerkstatt“ erscheint als Poster und wird zum Must-have in Atemschutzwerkstätten. Wolfgang Gabler, Initiator des „Atemschutzlexikons“, begleitet die Arbeit am Poster.

**2016** Übung der Feuerwehr Offenburg auf dem MEIKO Gelände.

**2018** THW-Präsident Albrecht Broemme (r., im Gespräch mit Dr.-Ing. Thomas Peukert) zu Besuch bei MEIKO. Er überreichte auf der A+A in 2017 auch den Preis „Safety made in Germany“.

**2019** Der erste TopClean M in Österreich steht in der Atemschutzwerkstatt in Bischofshofen. Wichtiges Argument für die Österreicher war: Schonung des Zeitbudgets der Ehrenamtlichen.

**2019** Die Menschen hinter TopClean M sind eine große Gruppe von Spezialisten. Zum Teil sind sie selbst Feuerwehrleute. Sie entwickelten die Innovation in enger Zusammenarbeit mit Atemschutzgerätewartern.



2016



2019



2019

## Die Experten bleiben weiterhin gefragt

„TopClean M wäre nicht das, was sie ist, hätten wir nicht eng mit Experten aus der Praxis zusammengearbeitet!“ Dessen ist sich **Marc Scherer** sicher. Der Leiter Segmentmanagement PSA bei MEIKO steht deshalb auch in Zukunft dafür, Fragen und Ideen von Atemschutzgerätewartern aufzunehmen und in die Weiterentwicklung des Geräts und aller Dienstleistungen darum herum einfließen zu lassen. Denn: „Die bisherigen Innovationen erfolgten traditionell aus den Expertenkreisen der Atemschutzgerätewarte. Dies soll auch in Zukunft so bleiben“, so Marc Scherer. Schon auf der Interschutz 2020 wird zu sehen sein, wie sich das enge Miteinander von Hersteller und Kunden in neuen Produkten realisiert. Und: „Wir sind natürlich auch an unserem Stand auf der Interschutz jederzeit dialogbereit und freuen uns auf den Austausch mit der Fachwelt“, blickt Scherer in die Zukunft.



2018

# Das Ja-Wort der PSA-Hersteller

Atenschutztechnik maschinell aufbereiten kann nur, wer die Freigabe von deren Herstellern hat. Dräger, MSA und Interspiro über die Kooperation mit MEIKO

**W**as wäre ein Gerät zur Aufbereitung von Atemschutzausrüstung wert ohne Freigabe und Anerkennung durch die Hersteller der Atemschutzausrüstung? „Nichts“, ist sich Marc Scherer sicher. Der Leiter Segmentmanagement PSA bei MEIKO steht mit seinen Kollegen im steten Austausch zu den Experten bei PSA-Herstellern wie Dräger, MSA und Interspiro und weiß, dass hart um deren „Ja-Wort“ gekämpft wurde. Unterm Strich sind sich alle Beteiligten sicher: „Wir wollen unseren gemeinsamen Kunden Lösungen anbieten, die sie in ihren Prozessen unterstützen und die einen Mehrwert haben, wie zum Beispiel kürzere Prozessschritte, Arbeiterleichterung oder eine höhere Reinigungsleistung“, wie es Frank M. Diskar, Segment Marketing Manager bei MSA, zusammenfasst. Wir stellen den Experten der drei großen PSA-Hersteller Fragen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit MEIKO und die gemeinsame TopClean M Geschichte. Es antworten: Carsten Joester (Produktmanager Dräger), Frank M. Diskar (Segment Marketing Manager MSA) und André Jänicke (Sales Manager Europa Interspiro).

## Warum kann im TopClean M nicht „irgendeine“ Chemie verwendet werden?

**Carsten Joester:** Ein nicht freigegebenes Mittel kann die PSA schädigen und deren sichere Anwendung einschränken. Bevor wir ein Reinigungsmittel freigeben, führen wir umfangreiche Materialverträglichkeitstests durch mit vielen, vielen Waschzyklen. MEIKO hat hier mit einem eigenen Labor kapazitiv unterstützt.

**André Jänicke:** Eine Freigabe ist nicht einmal so erledigt. Sie benötigt viel Zeit und ist kostenintensiv.

## Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit MEIKO?

**André Jänicke:** Nach der Interschutz 2010 haben wir zusammen mit MEIKO daran gearbeitet, die Masken, Lungenautomaten und den thermischen Reiniger in Einklang zu bringen.

**Frank M. Diskar:** Für uns war die Kooperation sehr positiv, da wir Waschversuche und Freigaben teils gemeinsam durchführten. Die enge Zusammenarbeit erlaubte Synergien und wir haben das gemeinsame Know-how bestmöglich genutzt, um die Waschverfahren einem ständigen Optimierungsprozess zu unterziehen.

**Carsten Joester:** Die Zusammenarbeit mit MEIKO bedeutete, dass motivierte Menschen die klugen Köpfe zusammensteckten, Ideen diskutierten und perfekte Lösungen gemeinsam entwickelten.

## Laut EU-Verordnung 2016/425 müssen die Hersteller von PSA ein Verfahren zur Reinigung und Desinfektion ihrer Produkte vorgeben. Dabei sind die Anforderungen an alle Hersteller gleich, deren PSA ist aber unterschiedlich. Das schafft Komplexität in den Werkstätten ...

**Carsten Joester:** Wir beschreiben in der Gebrauchsanweisung unserer Produkte, wie diese gereinigt und desinfiziert werden sollen. Da die Gebrauchsanweisung einen Teil des Zertifizierungsprozesses ausmacht, muss jede Änderung darin dem Zertifizierer mitgeteilt werden – das bedeutet Kosten und erheblichen Zeitaufwand. Wir erstellen deshalb Waschanleitungen, die Verfahren, Mittel und PSA beschreiben. Dazu gehört auch eine Empfehlung zur Positionierung der PSA im Gerät. Dank der Körbe im TopClean M von MEIKO erreichen wir mehr Prozesssicherheit und damit eine gleichbleibende Reinigungs- und Desinfektionsleistung.

**Frank M. Diskar:** Wir bieten manuelle und maschinelle Verfahren an. Die Zukunft wird hoffentlich aus gesundheitlichen und arbeitsschutzrechtlichen Gründen im maschinellen Verfahren liegen.

**André Jänicke:** Als Hersteller müssen wir die speziell entwickelten Funktionen unserer Geräte sicherstellen. Wie unsere Kollegen wohl auch haben wir den Aufbereitungsprozess im TopClean M geprüft und für gut befunden.



In der Gebrauchsanweisung einer Atemschutzmaske ist beschrieben, wie sie gereinigt und desinfiziert werden soll

## Testen Sie die maschinellen Reinigungsverfahren denn auch selbst?

**André Jänicke:** Wir haben praktische Versuche mit einigen ausgewählten Feuerwehren durchgeführt, die uns dann bei der Entwicklung der Aufbereitung von PSA sehr nützlich waren.

**Frank M. Diskar:** Wir haben standardisierte Waschtests, die beispielsweise einen Zyklus von mindestens 100 Wasch- und 100 Trockenzyklen umfassen. Im Anschluss werden die getesteten Geräte auf Funktion und Beibehaltung der zugesicherten Eigenschaften geprüft.

**Carsten Joester:** Bei der maschinellen Reinigung entstehen reproduzierbare Schritte bei Parametern wie Konzentration, Temperatur und Zeit, die von dem Gerät angesteuert und überwacht werden. Das gewährleistet eine

gleichbleibende Qualität der Reinigung. Zwischen den Waschversuchen unterziehen wir die Komponenten einer Sicht-, Dicht- und Funktionsprüfung. Wir wollen ja nicht, dass die PSA in der Aufbereitung Schaden nimmt. Das erklärt den hohen Aufwand, den wir hier betreiben. Es darf bei der PSA einfach nicht zu Beschädigungen oder Störungen kommen. Wir wollen unseren gemeinsamen Kunden guten Gewissens und mit guten Ergebnissen ein Verfahren zur Verfügung stellen.

## Sind die Herstellerempfehlungen nicht Haftungsthema für Atemschutzgerätewarte?

**Carsten Joester:** Der Gerätewart handelt nach den Hersteller-Empfehlungen, die verbindlich werden, da der Versicherer den Gerätewart auf-

fordert, diese umzusetzen. Da kann der Gerätewart nicht einfach ein Verfahren wählen. Wird eine beschädigte Maske reklamiert, werden recht schnell Fragen gestellt: Was für einen Einsatz hatte die Maske? Welches Verfahren, welches Mittel wurden benutzt? Wurden Temperaturen, Einwirkzeiten, Spülzeiten eingehalten?

**Frank M. Diskar:** Wir erteilen Freigaben für Waschmittel und Waschverfahren, die perfekt mit unseren Produkten harmonieren und getestet sind. Hier garantieren wir ein optimales Zusammenspiel.

**André Jänicke:** Das ist es auf alle Fälle. Wir haben allerdings über die Jahre hinweg einige Produkte zur Anwendung bei der Aufbereitung der PSA freigegeben, sodass der Kunde heute eine bessere Auswahl hat. ●



**André Jänicke,**  
Sales Manager Europa Interspiro:  
„Wir haben praktische Versuche mit Feuerwehren durchgeführt“



**Frank M. Diskar,**  
Segment Marketing Manager MSA:  
„Die enge Zusammenarbeit mit MEIKO erlaubte Synergien“



**Carsten Joester,**  
Produktmanager Dräger:  
„Dank MEIKO erreichen wir auch mehr Prozesssicherheit“



Atemschutzgeräte-  
warte werden an der  
MEIKO Academy in  
Fach- und Sachkunde  
zur Hygiene im  
Atemschutz geschult



# Wissen, frisch geladen

Die MEIKO Academy setzt nicht nur auf Wissen, sondern legt den Schwerpunkt auf die sofortige Umsetzung in der Praxis

Als „just in time“ könnte man die Fortbildung von Florian Eckert an der MEIKO Academy überschreiben. Nach seinem Lehrgang „Sachkunde – Reinigung und Desinfektion im Atemschutz“ war der Lehrgangleiter für Atemschutzausbildung und stellvertretende Zugführer der Feuerwehr Bad Krozingen kaum zu Hause, da konnte er das Gelernte auch schon bei einem Gefahrgutunfall anwenden: „Wir reinigen jetzt schon in der Fahrzeughalle vor“, so Eckert. Wer wie Florian Eckert sein Wissen in Sachen Hygiene im Atemschutz vertiefen will, kann dies an der MEIKO Academy bei Sachkunde- bzw. Fachkunde-Lehrgängen tun. Der Lehrgang kommt aber auch zum Atemschutzgerätewart – und zwar zum Beispiel zu I.F.R.T. (International Fire & Rescue Training) in Filderstadt. Stefan Feucht ist Geschäftsführer der wohl größten Anlage zur Realbrandübung in Süddeutschland und ist jetzt eine Kooperation mit der MEIKO Academy eingegangen: „Unser Angebot an Atemschutzgerätewarte dürfte ziemlich einmalig sein, weil man nach der Übung in unserer Anlage die echten Abbrandrückstände auf der Maske hat. Wir reinigen mit TopClean M

dann nicht nur praktisch, sondern bieten auch theoretisches Know-how an – und halten für unsere Teilnehmer eine hygienisch aufbereitete Ausrüstung vor.“ Über die Bildungspartnerschaft mit I.F.R.T. freut sich auch Academy-Leiter Hartmut Henselmann, der diese als ideale Plattform zum Know-how-Transfer sieht.

Infos: [heh@meiko.de](mailto:heh@meiko.de)



Hartmut Henselmann leitet die MEIKO Academy Global

QR-Code aktivieren und Film ab:  
Atemschutzgeräte-  
wart Florian Eckert  
berichtet von  
seinen Erfahrungen



## Das Testkit für Nummer sicher

Was ist besser, als einen Standard zu setzen, wenn es um die Gesundheit von Menschen geht? Bei MEIKO stellte man sich diese Frage und beantwortete sie mit der Entwicklung eines Bio-Indikators. „Dieser gibt jedem Atemschutzgerätewart die Möglichkeit, den Aufbereitungsprozess in der eigenen Werkstatt auf vollständige Wirksamkeit zu überprüfen“, erläutert Paul G. Simon. Der Experte für Überwachungsprodukte in der Krankenhaushygiene erläutert weiter: „Mit dem Testkit, das den Leitkeim *Enterococcus faecium* einsetzt, gibt ein Atemschutzgerätewart nicht nur seinen Kameraden Sicherheit, sondern auch sich selbst.“ Bei MEIKO hat man bereits die erste Resonanz aus dem Markt: perfekt und einfach anzuwenden.



Interessiert am Testkit? QR-Code aktivieren und noch mehr Details erfahren!

Paul G. Simon gründete mit Simicon ein Unternehmen, das seit 40 Jahren geschätzt wird für seine normkonformen Überwachungsprodukte in der Krankenhaushygiene



## Überzeugt mit Multifunktion

Tempo und Feuerwehr sind schon immer untrennbar miteinander verbunden. Anders kann es hingegen in einer Atemschutzwerkstatt aussehen. Dann nämlich, wenn Masken und Lungenautomaten manuell oder mit Maschinen gereinigt werden, die eigentlich für Textilien gebaut wurden. Dann heißt es nämlich: warten...

Knut Großmann ist Atemschutzgerätewart bei der Berufsfeuerwehr in Halle an der Saale, hat kaum noch Wartezeiten bei seiner Arbeit. Wenn er sich um die knapp 580 Masken seiner Kameraden kümmert, dann tut er das

jetzt zügig und in einem fließenden Prozess: „Dass endlich ein rascheres Arbeiten möglich ist, war für uns eines der Hauptmotive, dass wir TopClean M von MEIKO angeschafft haben. Aber auch die Multifunktionalität des Geräts hat uns überzeugt. Jetzt können wir Masken und Lungenautomaten maschinell reinigen“, freut sich Großmann. Sein Kollege Robert Schwarzkopf pflichtet ihm bei. Der Gruppenleiter Technik der haleschen Feuerwehr hatte durch einen Kollegen von der MEIKO Innovation gehört. Er sah sie sich auf der Messe „Florian“ an und war überzeugt. „Seit 2018 reinigen wir nun unsere Atemschutzausrüstung damit und wir sind sehr zufrieden. Wurden bisher die Masken, Lungenautomaten und Tragegestelle umständlich gereinigt, ist das jetzt nicht mehr nötig.“

Kein feuchtes oder  
kaltes Gerät in  
flüssige Schmelzen  
tauchen  
Explosionsgefahr.

Auch in vielen  
Industrie-  
betrieben sind  
Atemschutz-  
geräte regelmä-  
ßig im Einsatz

# Hier brennt's täglich

Millionen von Masken sind in Dienstleistungsunternehmen sowie in der Industrie im Einsatz – und landen am Ende des Tages in der Atemschutzwerkstatt. Gut, wenn MEIKO schon dort ist

## Atemschutz in der Industrie

**A**uch wenn TopClean M von MEIKO in Zusammenarbeit mit Feuerwehren entwickelt wurde: Das Gerät verrichtet auch in Industriebetrieben und bei Dienstleistern wertvolle Arbeit. Wir sprachen mit Jens Jacobsen von MEIKO, der für Europas größtes Kupfer-Recycling-Unternehmen Aurubis in Hamburg mit seinen Kollegen eine Vorzeige-Atmenschutzwerkstatt geplant und realisiert hat.

**Arbeitsschutz ist in der Industrie etabliert: Tausende Atemschutzmasken und Lufthelme sind in der Anwendung. Wie sieht es nach Ihrer Erfahrung aus mit dem Arbeitsschutz für all jene, die am Ende der Kette stehen: für jene Menschen, die die PSA aufbereiten?**

**Jens Jacobsen:** Diese Frage ist berechtigt und sie ist das Hauptargument dafür, dass wir in kürzester Zeit viele große Industrieunternehmen mit unserem TopClean M und weiterer Ausstattung beliefert haben. In vielen Atemschutzwerkstätten ist das Personal ernstzunehmenden gesundheitsgefährdenden Belastungen durch Stäube, Kontaminationen etc. ausgesetzt. Aber das Bewusstsein wächst – auch für die dringend notwendige Trennung in Schwarz- und Weiß-Bereich einer Atemschutzwerkstatt. Und es ist auch nicht nur der Atemschutz, der hier im Fokus steht, sondern zunehmend auch PSA (wie z.B. Schutzhelme), die bisher kaum Beachtung fanden bezüglich einer geregelten Aufbereitung. Auch hier bieten wir bereits Lösungen an bzw. stehen mit den PSA-Herstellern in engem Kontakt, um diese zu entwickeln.

**Im TopClean M können vier Masken gleichzeitig aufbereitet werden. Bei großen Konzernen wie zum Beispiel Aurubis werden**

**jährlich mehrere Zehntausend Halb- und Vollmasken sowie Lufthelme aufbereitet. Stößt das Gerät hier nicht an Grenzen?**

**Jens Jacobsen:** Ja und nein. Die Reinigungszyklen sind mit wenigen Minuten ausgesprochen schnell. Aurubis hat ganz einfach vor einigen Jah-

**„In vielen Atemschutzwerkstätten ist das Personal in seiner Gesundheit gefährdet.“**

**Jens Jacobsen**

ren vier Geräte angeschafft, die seitdem fast ununterbrochen ohne einen einzigen technischen Defekt laufen. Mittlerweile haben wir jedoch mit dem Kunden gemeinsam eine völlig neue Lösung für diese Dimensionen entwickelt, sodass wir quantitativ nach oben skalieren können.

**MEIKO gilt als Lösungsanbieter im Bereich der Spültechnik und im Pflegearbeitsraum von Kliniken und Seniorenheimen. Gilt dies auch für die Bedürfnisse von Industrieunternehmen?**

**Jens Jacobsen:** Zunächst sind uns auch Industrieunternehmen in unserer mehr als 90-jährigen Firmengeschichte nie fremd gewesen. Wir



Tausende von Industriemasken werden bei Aurubis mithilfe des TopClean M aufbereitet

stehen dort schon längst in Küchen und Kantinen mit unserer Spültechnik. Der Schritt in die Produktion oder ins operative Geschäft der Industriebetriebe ist für uns insofern nicht weit – auch weil Großküchentechnik nichts zu tun hat mit liebevollem Rühren im Kupfertopf. Was aber viel wichtiger ist: MEIKO ist nicht nur Maschinenbauer. Unsere Teams haben eine profunde Kenntnis der Prozesse unserer Kunden, die wir massiv unterstützen. Das geschieht zum Beispiel durch die professionelle Planung von Atemschutzwerkstätten – auch und besonders unter Berücksichtigung ergonomischer Belange. Wer sich interessiert, sollte gerne einen unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren oder sich einen Besuch auf der Interschutz 2020 (Hannover) vormerken. Wer nicht so lange warten möchte, trifft uns auch auf der A+A (Düsseldorf) im November 2019. ●



Blick auf die vier TopClean M, die bei Aurubis in Hamburg stehen



In Entsorgungsunternehmen wie z. B. Remondis genießt Arbeitsschutz oberste Priorität – im operativen Bereich, aber auch in der Atemschutzwerkstatt

## Jens Jacobsen – das „Multitool“



Jens Jacobsen

Er war Rettungsassistent und leitete die Einsatzzentrale „Krankentransporte, Behinderten- und Altenhilfe“ in Hamburg. Er ist aber auch Medizinprodukteberater und bei MEIKO seit vielen Jahren einer der ersten Ansprechpartner für Kunden aus der Feuerwehr, Industrie und dem Gesundheitsbereich: Jens Jacobsen ist seit der Geburtsstunde des TopClean M im „Safety-Team“ von MEIKO. Er betreut neben Feuerwehren auch Industriekunden wie Aurubis, für die er in seiner Heimatstadt Hamburg eine Atemschutzwerkstatt geplant hat, in die die Verantwortlichen der großen Berufs-, Werks- und Freiwilligen Feuerwehren im Land pilgern. Ein Mann, der Benchmarks setzt. Zu erreichen ist er unter E-Mail: jens.jacobsen@meiko.de

**„Die Zyklen unserer Geräte sind mit wenigen Minuten Dauer ausgesprochen schnell.“**

**Jens Jacobsen**



Bei Roche ist Hygiene Bestandteil des Geschäftsmodells



Niklaus Lerch fand dank Suche im Internet zu MEIKO

## 6 Minuten, 4 Masken, 1 Argument: Zeit!

Die Werkfeuerwehr des Pharma-Giganten Roche in Basel setzt auf TopClean M – weil Hygiene und Prozessgeschwindigkeit stimmen

**N**iklaus Lerch, Dienstgruppenchef der Werkfeuerwehr Roche in Basel und als Atemschutzgerätewart verantwortlich für 100 Überdruck- und Funkmasken sowie 300 Gebäudemasken, dankt heute noch der Internetsuchmaschine, die die Firma MEIKO als Suchergebnis ausgespuckt hat. Er benötigte damals dringend ein Gerät, das Atemschutzmasken zeitsparend und auf dem neuesten Stand der Technik aufbereitet.

Warum seine Wahl auf MEIKO fiel: „TopClean M schafft vier Masken in nur sechs Minuten – das war das Argument.“ Mit der vorhergehenden Lösung, einer in die Jahre gekommenen Instrumentenwaschmaschine für den medizinischen Bereich, benötigte er 42 Minuten für dieselbe Anzahl an Masken – plus 45 Minuten fürs Trocknen. „Jetzt kommen die Masken so heiß aus dem TopClean M, dass sie fast schon trocken sind“, freut sich Lerch. Der um ein Vielfaches schnellere Prozess ist es nicht alleine,

was die Verantwortlichen in höchstem Maße zufriedenstellt. In der Pharmazie ist Hygiene eines der höchsten Güter – und Produktsicherheit entscheidet über Leben und Tod. Dass TopClean M auch diese Faktoren berücksichtigt, ist so wichtig wie der Faktor Zeit.

Seit April 2017 reinigt die Werkfeuerwehr ihre Masken mit dem Top Clean M. Roche ist seit Jahren auf Expansionskurs und beschäftigt rund 11.400 Mitarbeiter. Kein Wunder, zählen Niklaus Lerch und seine Kollegen auch an die 2.000 Einsätze im Jahr – allerdings meist kleinere Vorkommnisse. „Wir haben dennoch eine Menge zu tun“, so Lerch, der auf die 25.000 Feuermelder auf dem gesamten Areal verweist, sowie auf 250 Messgeräte, die zum Schutz der Bevölkerung und der Mitarbeiter installiert wurden.

„Unserer Berufsfeuerwehr obliegt es, die Messgeräte, die Gebäudetechnik, aber auch Beschilderung, Schließwesen, Melder, Augenduschen und vieles mehr zu kontrollieren. Wir

verantworten damit den kompletten vorbeugenden Brandschutz“, so Lerch. 23 Mann stark ist der Trupp der Berufsfeuerwehrlaute bei Roche. Für die persönliche Schutzausrüstung der Mannschaft werden 100 Atemschutzmasken inklusive Überdruck-, Filter- und Funkmasken vorgehalten. „Diese ergänzen wir mit 300 Gebäudemasken. Sie werden in Betrieb genommen, falls es zu einer Stofffreisetzung kommen sollte“, so Niklaus Lerch.

Der gelernte Chemielaborant ist seit über fünf Jahren Berufsfeuerwehrmann, davor war er acht Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr bei Roche. Heute trägt er die Verantwortung für die Atemschutzwerkstatt. Dass die manuelle Reinigung alleine keine Lösung darstellt, sahen er und seine Kollegen, als sie die Ausrüstung anfänglich nach dieser noch mal im TopClean M aufbereiteten: „Wenn wir den Filter aus dem Gerät schrauben, staunen wir, was noch alles drinhängt.“ ●

## Hammeraktion als Bewährungsprobe

4.500 Atemschutzmasken in einer Woche aufbereiten? Kein Ding für einen Sicherheitsdienstleister wie Total Safety. Jedenfalls dann nicht, wenn in der Atemschutzwerkstatt MEIKO Technologie steht



Performance, die überzeugt: TopClean M im Einsatz bei Total Safety

**E**s muss nicht immer brennen, wenn es heiß hergeht. Manchmal reicht auch ein „Massenanfall von Atemschutzmasken“. Der kommt so gut wie regelmäßig vor beim internationalen Sicherheitsdienstleister Total Safety. Immer, wenn Dreck und Gefahrstoffe die Gesundheit von Mitarbeitern bedrohen, ist das Unternehmen gefragt. Überdruck-, Filtermasken und Lungenautomaten gehören zu den „Masse-Artikeln“. Das amerikanische Unternehmen mit Deutschlandsitz in Marl ist globaler Marktführer bei der Bereitstellung integrierter Lösungen für die Industrie, wenn es um Sicherheit geht. Zusammengefasst wird dies mit „W3“: „Wellbeing of Workers Worldwide“. Wichtiger Bestandteil des Ganzen ist die Atemschutzwerkstatt. Hier laufen wie am Fließband Tausende von Industriemasken durch. Und manchmal ist hier richtig viel los. Dann wird es eben heiß, ohne zu brennen. Ein Beispiel:

Gelsenkirchen, ein Unternehmen der Petrochemie. Zwei Monate Revision sind angesetzt, alles wird gewartet. Rund 4.500 verschmutzte Masken müssen gereinigt werden – in einer Woche. Das heißt: 24/7 für die Atemschutzgeräte-ware. „Dass wir dieses Projekt reibungslos abwickeln konnten, verdanken wir TopClean M“, zieht Guido Koch Bilanz. Der Material & Service Manager für Deutschland und Österreich ist selbst einige Wochen nach der Hammeraktion noch tief beeindruckt von der Leistungsfähigkeit des Geräts: „Wir haben diese nun fast zwei Jahre nonstop im Einsatz bei höchster Belastung und alles funktioniert reibungslos.“

Im Schwarzbereich der Werkstatt wird bei Bedarf manuell vorgereinigt. „Wenn es gar nicht mehr geht, schmeißen wir Masken auch weg“, berichtet Koch. Die drei „W“ stehen nicht umsonst an erster Stelle. Und was für die Kunden gilt, hat die gleiche Priorität für die eigenen Mitarbeiter: Sicherheit und ein Arbeitsplatz mit Performance. Als Anbieter integrierter Lösungen hat Koch Kunden, die rund 100 Masken schicken: „Wir erstellen individuelle Konzepte und sind in der Lage, die Masken aller gängigen Hersteller zu verleihen und aufzubereiten.“ Dass dies jetzt leichter gelingt, daran hat MEIKO Technologie einen erheblichen Anteil. ●



Großprojekte reibungslos stemmen: Das muss Guido Koch Tag für Tag beim Sicherheitsdienstleister Total Safety



Marijan Simundic, Peter Breuer, Ronny Maier und Frank Burkard (v. l.) freuen sich über die Einbindung von TopClean M in „MP-FEUER“

**„Ehrenamtliche Feuerwehrleute wollen keine Schreibtischarbeit leisten – sie wollen lieber Menschen in Gefahrensituationen helfen.“**

Peter Breuer, MP-Soft-4-U GmbH



Dokumentation in der Atemschutzwerkstatt kann jetzt digital laufen

# Feuer für die Bürokratie

**Digitalisierung in Feuerwehren ist das nächste heiße Thema. Die ERP-Software „MP-FEUER“ bindet künftig auch TopClean M ein. Und reduziert Verwaltungsarbeit**

**L**eben retten oder Bürokratie bedienen? Die Gesellschaft ginge auf die Barrikaden, würden sich Feuerwehrleute zuvorderst mit der Dokumentation ihrer Arbeit beschäftigen statt mit dem Löschen von Bränden. Tausende von Feuerwehren können sich diese Priorisierung mit der entspannenden Portion Coolness leisten – auch weil mit Peter Breuer und seinem Unternehmen MP-Soft-4-U GmbH jemand da ist, der genau dafür sorgt.

Breuer entwickelte vor fast 30 Jahren die Software „MP-FEUER“. Ein Produkt, das dazu gedacht war, Fahrzeuge und Feuerwehrleute „verwalten“ zu helfen. Dazu Peter Breuer: „Mittlerweile hat der Gesetzgeber so viele Vorschriften und Verordnungen erlassen, denen wir unsere Software angepasst haben. Deshalb lassen sich jetzt von den Fahrzeugen über das Equipment bis hin zur Erstellung der Gebührenbescheide alle wichtigen Prozesse digital verwalten. Feuerwehrleute – und das gilt insbesondere für Ehrenamtliche – wollen nämlich keine Schreibtischarbeit leisten, sondern den Menschen helfen.“

Peter Breuer ist selbst Feuerwehrmann – und weiß deshalb genau, wo's brennt in Sachen Bürokratie. Dieser Meinung sind übrigens auch die rund 8.000 Feuerwehren und Kommunen, die seine Firma betreut. Weil auch jeder Gerätewart seine Arbeit dokumentieren muss, „wollten wir mit dem Marktführer für die Aufbereitung von Atemschutz zusammenarbeiten. Deshalb haben wir Kontakt zum Produktmanagement von MEIKO aufgenommen“, so Breuer. In Offenburg war man dort sofort bereit, TopClean M mit einer Schnittstelle für „MP-FEUER“ zu versehen.

„MEIKO selbst ist ein unbürokratisches Unternehmen – und das aus gutem Grund. Sonst wären Innovationsprozesse wie der für das TopClean M nicht möglich. Als wir gesehen haben, welche Last Peter Breuer mit seiner Software

von den Menschen nimmt, die wirklich Besseres zu tun haben, als Dokumentationen auszufüllen, waren wir gleich mit im Boot“, erinnert sich Marijan Simundic, Leiter Segmentmanagement Medizintechnik bei MEIKO und Innovator des TopClean M. Das Pilotgerät mit der neuen Schnittstelle steht bei der Freiwilligen Feuerwehr in Kronau. Hier befindet sich auch der Unternehmenssitz der MP-Soft-4-U GmbH, deren Mitarbeiter selbst fast alles Feuerwehrleute sind. Ronny Maier, stellvertretender Kommandant in Kronau und Berufsfeuerwehrmann in Mannheim, sieht es als Erleichterung, wenn in der Atemschutzwerkstatt quasi automatisch klar sein wird,

**„MEIKO und ‚MP-FEUER‘ bedienen unser Bedürfnis nach Sicherheit und Hygiene.“**

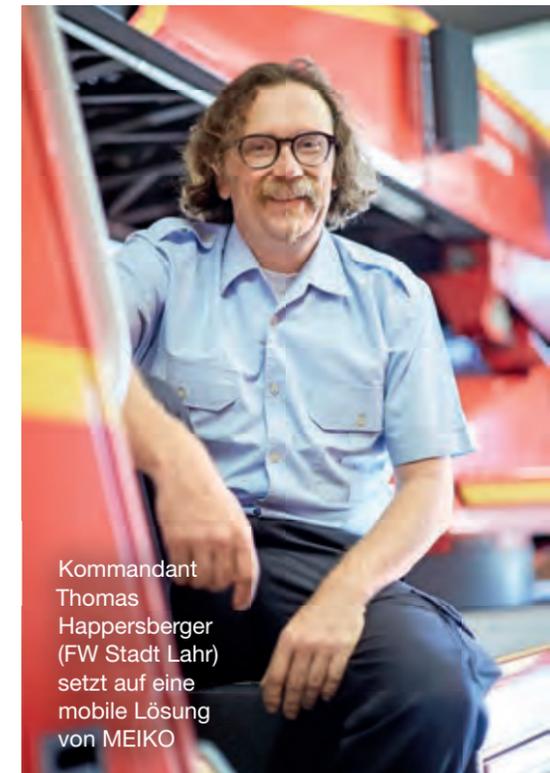
Ronny Maier, FFW Kronau

welche Maske von welchem Atemschutzgerätewart und wann aufbereitet wurde: „MEIKO und ‚MP-FEUER‘ bedienen unser Bedürfnis nach Sicherheit und Hygiene und wir können uns auf unsere eigentliche Arbeit konzentrieren.“ Das sieht auch Kronaus Bürgermeister Frank Burkard so: „Wir wollen die Verwaltungsarbeit von unseren Feuerwehrleuten abziehen. Dahinter steht auch unser Gemeinderat, weshalb wir die Test-Stellung des TopClean M und der Software mit Freude zur Kenntnis nehmen“.



# DIE LÖSUNG, DIE VORBEIKOMMT

Zeit für eine Erneuerung Ihrer Atemschutzwerkstatt? Doch wo das Atemschutzequipment aufbereiten, während umgebaut und renoviert wird? Der laufende Betrieb einer Feuerwehr kennt schließlich keine Auszeit – oder doch? Ein bisschen ist das ja wie bei einer Operation am offenen Herzen. Aber wofür gibt es Herz-Lungen-Maschinen? Dann wird halt einfach draußen weitergeatmet, während drinnen alles in Ordnung gebracht wird. Die **mobile Version des TopClean M von MEIKO** rollt gerne zur Miete an, wenn Sie die Modernisierung Ihrer Atemschutzwerkstatt „veratmen“ müssen. Wie zum Beispiel bei der Feuerwehr der Stadt Lahr. Deren Kommandant Thomas Happersberger ist sich sicher: „Es gibt immer wieder Anwendungsfälle für die mobile Lösung von MEIKO und professioneller kann man eine Übergangslösung nicht gestalten!“ Schnell angeliefert, schnell aufgebaut, schnell in Betrieb und schnell in der Maskenaufbereitung. Das gilt auch, wenn es um große Einsätze, Übungen oder herausragende Industrieprojekte geht, bei denen temporär viel PSA schnell aufbereitet werden muss. „Auch Dienstleister, die Atemschutzausrüstung im Auftrag aufbereiten, haben großes Interesse an einer flexiblen und sicheren Lösung“, weiß Marijan Simundic, Leiter Segmentmanagement Medizintechnik bei MEIKO und an der Entwicklung der mobilen Lösung beteiligt. ●



Kommandant  
Thomas  
Happersberger  
(FW Stadt Lahr)  
setzt auf eine  
mobile Lösung  
von MEIKO

# Kurz & knapp

Das sagen Experten zum TopClean M



**„Mit dem TopClean M ist ein rascheres Arbeiten möglich. Außerdem hat uns die Multifunktionalität des Geräts überzeugt.“**

**Knut Großmann**, Atemschutzgeräthewart Berufsfeuerwehr Halle

„Auf den Kollegen in der Atemschutzwerkstatt lastet eine große Verantwortung, deshalb war die Entwicklung des TopClean M ein Schritt in die richtige Richtung. Die Anschaffung des Geräts bedeutet eine nicht unerhebliche Investition – diese amortisiert sich aber schnell.“

**Albrecht Broemme**, Präsidiumsmitglied der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V. und Präsident des Technischen Hilfswerks



**„Wir sind eigentlich relativ simpel gestrickt. Wir wollen einfach nur Qualität!“**

**Eberhard Moser**, Atemschutzgeräthewart Flughafenfeuerwehr Stuttgart

**„Da das Gerät alleine arbeitet, können wir in dieser Zeit andere Arbeiten verrichten. Weiterer Vorteil: Die Masken sind deutlich schneller trocken und wieder einsatzfähig.“**

**Thomas Zöller**, Atemschutzgeräthewart Feuerwehr Bruchsal



„Wir haben im Beisein des Arbeitsschutz-Beauftragten Masken im Tauchbecken gereinigt. Als diesem trotz geöffneter Fenster und Türen die Augen tränten, wurde am nächsten Tag ein TopClean M bestellt.“

**Helge Werner**, Leiter FTZ  
Potsdam-Mittelmark



**Jens Jacobsen**  
Vertriebsleiter Persönliche Schutzausrüstung  
MEIKO Deutschland GmbH  
Tel.: +49 781 63976114  
Mobil: +49 160 93885856  
E-Mail: jens.jacobsen@meiko.de



**Manuel Paulat**  
Vertrieb Safety/PSA Region SÜD  
MEIKO Maschinenbau GmbH und Co. KG  
Planung - Beratung - Vertrieb Gebiet SÜD  
Tel.: +49 781 2031378  
Mobil: +49 175 5432827  
E-Mail: manuel.paulat@meiko-global.com



**Ihre Experten für Beratung und Planung:**